

Frieden

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Erste Bundesratssitzung dieses Jahres

Kein Bundesrat betrunken

Die Friedenskundgebungen sind eine Tatsache. Und Zeitungen berichten über Tatsachen. Also berichten die Zeitungen auch über Friedenskundgebungen.

Seriöse Information entsteht nur durch wahrheitsgetreue Berichterstattung. Zeitungsberichte sollen deshalb die Tatsachen wahrheitsgetreu schildern.

Am Beispiel der Friedenskundgebungen lässt sich feststellen, dass die Zeitungen immer wahrheitsgetreu informieren. Die Schlagzeile lautet zum Beispiel «Friedensdemo in Bern» oder «Friedensdemonstration in Holland» oder «Menschenkette für den Frieden». Und die Unterzeile dazu lautet zum Beispiel «Keine Zwischenfälle» oder «Keine Ausschreitungen» oder «Disziplinierter Ablauf».

Selbstverständlich entsprechen die Schlagzeilen der Wahrheit.

Ebenso die Unterzeilen. Nur: Kam es bei den Friedenskundgebungen öfter zu Zwischenfällen und Ausschreitungen?

Obwohl sämtliche Friedenskundgebungen der letzten Monate und Jahre friedlich verliefen, wird in den Unterzeilen jedes Mal auf die Gewaltlosigkeit oder die «erstaunliche» Disziplin hingewiesen. Indem man diese Tatsachen immer wieder nennt (die der Wahrheit entspricht), entsteht beim Leser der Eindruck, sie sei eine Besonderheit. Und der Leser meint deshalb mit der Zeit, im allgemeinen seien Friedenskundgebungen gewalttätige Krawalle mit Toten und Verletzten – der Leser weiss nun, was er von dieser Friedensbewegung zu halten hat.

Auch wahrheitsgetreue Berichterstattung kann falsch informieren. «Erste Bundesratssitzung dieses Jahres – Kein Bundesrat betrunken» ist eine wahrheitsgetreue

treue Schlagzeile. Doch sie legt den Schluss nahe, dass die Bundesräte bei ihren Sitzungen meist betrunken sind. «Generalversammlung der Müller AG – Keine Schlägerei zwischen den Verwaltungsräten» ist ebenfalls eine wahrheitsgetreue Feststellung. Doch sie unterstellt, dass mit einer Schlägerei zu rechnen war (der Verwaltungsrat also aus einer Rote von Raufbolden bestehe). «Neue TV-Show – Heidi Abel frei von Kokain» stimmt ebenfalls mit den Tatsachen überein.

Übrigens: Mit der wahrheitsgetreuen Verzeichnung von Tatsachen lässt sich auch innerhalb eines Zeitungsartikels ein böses Spiel treiben. «Dafür, dass die Friedensbewegung von Moskau gesteuert werde, war vom Schweizerischen Friedensrat keine Bestätigung zu erhalten.» Man könnte auch – ebenso wahrheitsgetreu und ebenso suggerierend – schreiben: «Nach Angaben der Bundeskanzlei leidet Bundesrat Egli nicht unter einer

Geisteskrankheit.» Oder: «Auf unsere Anfrage erklärte die Staatsanwaltschaft, dass gegen SRG-Chef Leo Schürmann kein Verfahren wegen Steuerhinterziehung im Gange sei.»

Dass das Spiel mit den wahrheitsgetreuen Tatsachennennungen zur Verfälschung eines Eindrucks nie mit Bundesratsberichten, Generalversammlungsberichten oder Artikeln über TV-Shows von Heidi Abel getrieben wird, ist wohl ebenso unzufällig wie die Tatsache, dass es im Zusammenhang mit Umweltschützern, Friedensdemonstranten, Militärdienstverweigerern, Feministinnen, Linken, Progressiven und anderen «Randgruppen» regelmässig in Erscheinung tritt. Weder die Schweizerische Journalisten-Union (SJU) noch der Verband der Schweizer Journalisten (VSI) dementierte bisher, dass Manipulationen mittels wahrheitsgetreuer Information hierzulande an der Tagesordnung sind.



Randbemerkung

Wer Ohren hat, der höre, wie das Gras wächst.
Wer Augen hat, der sehe, wie der Wald stirbt.

Frage

Immer mehr Menschen wünschen sich eine saubere Umwelt. Das ist gut so. Warum nur ist niemand für eine leisere Umwelt?

Schweizer Märchen

Die sieben Zwerge erweckten das Schneewittchen wieder zum Leben. Dann bekamen sie Angst.

Sie hatten noch nie eine Frau gesehen, denn sie lebten in einem vollkommenen Patriarchat.

Wie froh waren sie, als Schneewittchen fortging.

Nun waren die Zwerge wieder unter sich.

Was sollen wir auch mit einer Frau, sagte einer der sieben Zwerge, um wenigstens den Schein zu wahren, vielleicht später einmal ...

Wir hätten sie ja gerne bei uns behalten, sagte ein anderer.

Und der dritte erklärte: Es hat eben nicht sollen sein.

Und die ändern vier weinten mit. Doch das dürfte nur ein Gerücht sein.



Der Bass

In einem Fass mit kaltem Nass schwamm einst ein Bass.

Vor Kälte blass vergass der Bass wohl jedes Mass.

Denn dieser Bass trank aus das Nass und frass das Fass.

Das ist sehr krass, weil dieser Bass es tat zum Spass.

Ohn' Unterlass singt jetzt der Bass von seinem Hass auf kaltes Nass.